die aber in Wegfall kommt, da Neukam schon die höchste zulässige Strafe von 15 Jahren Gefängniß verbüßt.

Hat Einer folgendschweren Tat war der Bauunternehmer Dechendt beschuldigt, welcher heute vor der 123. Abteilung des Schöffengerichts stand. Als Belastungszeuge trat der 17jährige Maurerlehrling Otto Schulze gegen ihn auf. Der junge Mensch vermag sich nur mit Hilfe zweier Krücken vorwärts zu bewegen, der Angeklagte soll ihn zum Krüppel gemacht haben. Der Zeuge gab an, daß er im vorigen Frühjahre bei einem Bau in der Bismarckstraße tätig gewesen, der von dem Angeklagten aufgeführt wurde. Am 24. März habe er einen Stein falsch eingemauert, worüber der Angeklagte so zornig wurde, daß er ihn mehrere Male mit dem Schlappphut ins Gesicht schlug. Der Zeuge glaubte die Sache hiermit abgetan und ging bald darauf in die Baubude, um zu frühstücken. Er befand sich hier noch allein, da sei der Angeklagte gekommen und habe ihn mit dem, mit einer schweren Holzpantine bekleideten rechten Fuß mehrmals heftig gegen das rechte Schienbein gestoßen. Es sollte dies noch die Strafe für die bewiesene Unaufmerksamkeit beim Mauern sein. Das Bein sei sehr geschwollen, bald habe der Angeklagte eingesehen, daß der Zeuge arbeitsunfähig sei und ihn nach Hause geschickt. Der Zustand des Beines verschlimmerte sich dermaßen, daß der Verletzte das Krankenhaus aufsuchen mußte. Hier hat er über ein Jahr zubringen müssen, er ist wiederholten, schweren Operationen unterworfen worden und hat endlich das Krankenhaus als Krüppel entlassen. Der so schwer beschuldigte Meister bestritt entschieden, daß er den Zeugen in der beschriebenen Weise verletzt habe. Derselbe sei etwa zwei Tage vorher von der Leiter gefallen und habe sich dabei verletzt, wenn er, der Angeklagte, verurteilt werde, so müsse natürlich auch die gegen ihn angestrengte Privatklage ungünstig für ihn ausfallen und für den Zeugen sei viel gewonnen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Rosenthal, hatte einen umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten, um die Glaubwürdigkeit des Zeugen zu erschüttern. Es wurde tatsächlich erwiesen, daß derselbe wenige Tage zuvor einen Fall getan, einige Zeugen behaupteten, daß sie in jener Zeit jeden Morgen mit dem Zeugen die Baubude pünktlich betraten, um zu frühstücken, keiner von ihnen hatte etwas von der angeblichen Mißhandlung bemerkt. Auch war es auffallend, daß der Zeuge Schulz Niemanden etwas von der ihm zugefügten Unbill mitgeteilt hatte. Der Gerichtshof hielt deshalb die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen, sondern sprach ihn frei.

Hat Wie Extrablätter entstehen können, lehrte eine Verhandlung, welche heute vor der fünften Berufungs-Strafkammer des Landgerichts I stattfand. Die Handelsleute Hebel und Book, welche sich gelegentlich mit dem Verkauf von Extrablättern befassten, getreten im März d. J. auf die Idee, das Geschäft im Großen zu betreiben und selbst ein Extrablatt herauszugeben. Hebel fand in einer Destillation die neueste Nummer des „Charlottenburger Intelligenzblattes" und hierin die Mitteilung, daß „kürzlich" in Petersburg ein mißglücktes Attentat gegen die Kaiserin und den Kronprinzen begangen worden sei, als dieselben den Newsky-Prospekt entlang fuhren. Hebel und Book wollten der Meinung gewesen sein, daß diese Notiz in Berlin noch nicht bekannt sei und beschlossen deshalb, sie in Form von Extrablättern zu verbreiten. Hebel schrieb sich die Notiz ab, setzte noch die Worte hinzu: „Die Kaiserin liegt krank darnieder" und ließ dann beim Buchdruckereibesitzer Jaeckel 1000 Extrablätter drucken. Am Nachmittag liefen dann die Händler in den Straßen umher und riefen „Allerneuestes!" Das Extrablatt war von den „Redakteuren" Hebel und Book unterzeichnet. Die Anklagebehörde erblickte in der Handlungsweise der „Redakteure" einfach einen groben Betrug, den der Staatsanwalt in der Verhandlung vor dem Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten bestraft wissen wollte. Das Gericht nahm aber nur groben Unfug als vorliegend an und erkannte hierfür auf 6 Wochen Haft. Gegen dies Erkenntnis legten Staatsanwalt und Verurteilte Berufung ein. Während der Staatsanwalt seinen Antrag auf drei Monate Gefängnis aufrecht hielt, entschied der Gerichtshof dahin, daß das Verfahren der Angeklagten nicht als Betrug aufgehoben werden könne, weil die Behauptung der Angeklagten, sie hätten sich im guten Glauben befunden, nicht zu widerlegen sei. Zur Kennzeichnung des groben Unfugs müsse nachgewiesen werden, daß die Angeklagten durch Herstellung und Vertrieb des Extrablattes eine Beunruhigung oder Belästigung hervorgerufen hätten. Dieser Nachweis sei nicht erbracht und müssten die Angeklagten deshalb freigesprochen werden.

Kundgebungen aus dem Publikum.

Es geschehen Zeichen und Wunder. Die Lichtenberger desinfizieren seit ca. 3 Wochen ihre verpesteten Rinnsteine; die tiefen, ewig stinkenden Gräben der Frankfurter Allee, welche bekanntlich oberhalb der Stralauer Wasserwerke münden und zu Berlin gehören, wurden heute zum ersten Male mit Kalkmilch desinfiziert. Bisher geschah die Reinigung in der Weise, daß die Jauche auf den Fahrdamm geworfen und dann zum Teil entfernt, zum größeren Teil als Staub in die Wohnungen gelangte. Man bedenke dagegen, wie seit 4 Wochen der Westen Berlins desinfiziert wird! Sind die Ostbewohner Berlins Bürger zweiter Klasse?

Ein Bewohner des Ostens.

Vereine und Versammlungen.

Dramatischer Verein „Fortuna". Die nächste Aufführung findet Anfang November statt. Gebildete junge Damen können noch einige Rollen übernehmen. Meldungen unter „Fortuna", Postamt Weißbrunnerstraße, erbeten.

•

Der deutsch-freisinnige Arbeiterverein veranstaltet Sonntag, den 25. d. M. seine letzte diesjährige Herren-Partie nach Oranienburg. Abfahrt früh 7 Uhr vom Nordbahnhof in der Bernauerstraße, in Oranienburg Zusammentreffen mit auswärtigen freisinnigen Arbeiter-Vereinsmitgliedern und Parteigenossen. Es wird gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Freunde und Gönner der freisinnigen Arbeiter-Vereins-Bewegung sind sehr willkommen.

•

Die Deutsche Musikschule der Herren Freudenberg und Mengewein veranstaltet am Sonnabend, den 24., Abends 7 Uhr, in der Aula des Falk-Realgymnasiums eine Abendunterhaltung.

•

Freitag, den 23. September.

Politisches und gemeinnützige Vereine. Königstädtischer Bezirksverein, 8 Uhr, Lichtenbergerstr. 21, Vortrag des Herrn Dr. med. Müller: Berlin in gesundheitlicher Beziehung gegenüber den Gefahren durch Epidemien.

Gesellige Vereine. Berl. Schachgesellschaft, 8 Uhr, Belleuestraße 20. — Rauchklub Weichfeldblatt, 8½ Uhr, Skatlippestr. 147. — Ruderklub Germania, 9 Uhr, Kaisergarten an der Jannowitzbrücke. — Radfahrerklub Arminius, 9 Uhr, Chausseestr. 9. — Berl. Eislauf-Verein, 1886, 8½ Uhr, Unter den Linden 12. — „Treff" Tesching-Schießverein, 9 Uhr, Andreasstr. 3. — Tambourverein „Gut Heil", 8 Uhr, Langestr. 101. — Tambourverein „Vor Mir", Brunnenstr. 43. — Tambourverein Ecke, 8 Uhr, Marktstr. 31. — Tambour-Verein „Deutsche Sahne", Provinzialer Allee 6. — Deutscher Weltsprach-Verband, 7½ Uhr, Unter den Linden 27. — Deutscher Weltsprachenverband, Bezirk Berlin, 7½ Uhr, Potsdamerstraße 120b. — Verein Berliner Tanzlehrer, 4 Uhr, Alexanderstr. 31. — Verein der Tanzlehrer Ost, 9½ Uhr, Grüner Weg 29. — Dramatischer Klub Weltspiegel, 9 Uhr, Zehdenickerstraße 10, Stimm, Fidelitas u. Tanz. — Berliner Bicycle-Klub „Adler", Bellevueallee 20. — Landsmannschaft der Schleswig-Holsteiner zu Berlin, 8½ Uhr, Annenstr. 16. — Verein Königstadt, 9 Uhr, Linienstr. 19. — English Reading and Conversational Club „Shakespeare". Meeting every Friday at 9 p. m., 62 Königst. — Verein ehemal. Schüler der 23. Gemeindeschule, 9 Uhr, Grüner Weg 29.

Turnvereine. Turnerschaft des Berliner Handwerkervereins, Männer-Abteilung, 8½ Uhr, Elisabethstraße 57. — Turnvereinigung Berliner Lehrer, 6 Uhr, Gartenstr. 162. — Turn-Verein Jahn, 8 Uhr, Lützowstraße 81—85. — Berliner Turngesellschaft, V. Männer-Abteil., 8½ Uhr, Skatlippestr. 55. — Turnverein Frohsinn, 8½ Uhr, Bergstraße Nr. 55/57. — Turnverein Guts Muts, 8 Uhr, Perlebergerstraße. — Turnverein Germania, 8½ Uhr, Demminerstr. 56/57. — Berliner Turngesellschaft, 9 Männer-Abteilung, 8 Uhr, Blumenstr. 63a. — Berliner Turnerschaft 10. Männer-Abteilung, 8½ Uhr, Durmhalle, Grafestraße. — Turnverein Germania, Ackerstr. 67, Dienstag und Freitag 8½ bis 10½ Uhr Männer-Abteilung, Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr Lehrlings-Abteilung.

Musik- und Gesang-Vereine. Zitherklub Tyrol, 9 Uhr, Große Frankfurterstr. 49. — Berliner Instrumental-Verein, 8½ Uhr, Köpnickerstraße 100. — Dilettantenkapelle Harmonie, 9 Uhr, Rosenthalerstr. 11/12. — Zither-Verein Alpenveilchen, 9 Uhr, Kreuzbergstraße 7. — Voigt'scher Dilettanten-Orchester-Verein, 8½ Uhr, Annenstr. 16. — Musik-Dilettantenverein Staccato, 8½ Uhr, Stromstr. 28. — Konzertklub für Mandoline, Guitarre, 9½ Uhr, Buchbinder-Männerchor, 9 Uhr, Zehdenickerstr. 18. — Meißnerscher Gesangverein, 8 Uhr, Zehdenickerstr. 18. — verein Echo 1872, 9 Uhr, Oranienstr. 36. — Gesangverein Weiße Schleife, 9 Uhr, Oranienstr. 121. — Gesangverein Einigkeit, 9 Uhr, Markgrafenstraße 83. — Liedertafel der Maler und verwandten Berufsgenossen, 9 Uhr, Brandenburgstr. 60. — Männerchor Waldesrauschen, 9 Uhr, Markgrafenstr. 87. — Gesang-Verein Iris, 8 Uhr, Köpnickerstr. 127a. — Männer-Gesangverein „Liederfreund", 8 Uhr, Möckernstr. 114.

Stenographen-Vereine. Roller'scher Stenograph-Verein Nord-Berlin, 8½ Uhr, Veteranenstraße 19. — Roller'scher Stenographen-Verein Rixdorf, 8½ Uhr, Berlinerstraße 120. — Verein Stolze'scher Stenographen, 8½ Uhr, im Kölnischen Gymnasium. — Stenographische Gesellschaft nach Stolze, 8½ Uhr, Lützowstraße 57. — Stolze'scher Stenographen Verein zu Berlin, 6 Uhr, Spandauerstr. 74. Vortrag, Eröffnung eines Kursus für Schüler hiesiger Lehranstalten. — Allgemeiner Arend'scher Stenographen-Verein, Abteilung „Vorwärts", 8½ Uhr, Adalbertstraße 21. — Arendscher Stenographen-Verein Apollohund, 8½ Uhr, Kommandantenstr. 62. — Verein Gabelsberger Stenographen, 8½ Uhr, Lindenstr. 71. — Verein für vereinfachte Stenographie, 8½ Uhr, Krausenstraße 35. — Berliner Bund Roller'scher Stenographen, 9 Uhr, Große Frankfurterstr. 30. Unterricht, Uebung und geselliges Zusammensein.

Witterungsbericht von der Seewarte in Hamburg am 22. September 1892, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
	mm				
Mullaghmore	769	O⁰NO	2	heiter	+ 9 C.
Aberdeen . .	—	—	—	—	—
Christiansund	770	WSW	5	bedeckt	+11 .
Kopenhagen .	769	NO	2	bedeckt	+12 .
Stockholm . .	770	W	1	heiter	+ 9 .
Haparanda .	—	—	—	—	—
Petersburg .	—	—	—	—	—
Moskau . . .	770	W	1	bedeckt	+ 4 .
Cuxhaven . .	768	O⁰NO	2	bedeckt	+12 .
Helgoland . .	768	NO	3	wolkig	+15 .
Helder . . .	766	NO	1	bedeckt	+16 .
Sylt	767	NO	2	bedeckt	+13 .
Hamburg . .	768	O	3	Dunst	+14 .
Swinemünde .	766	O	3	Dunst	+14 .
Neufahrwasser	766	OSO	2	bedeckt	+15 .
Memel . . .	770	NNO	2	wolkenlos	+15 .
Paris . . .	766	—	Still	wolkig	+ 9 .
Münster . . .	768	SSW	3	bedeckt	+15 .
Karlsruhe . .	769	SSW	3	Regen	+16 .
Wiesbaden . .	764	SSW	1	bedeckt	+18 .
München . .	766	S	1	bedeckt	+16 .
Chemnitz . .	766	WSW	2	bedeckt	+16 .
Berlin . . .	766	—	Still	wolkig	+14 .
Wien . . .	764	WSW	1	bedeckt	+16 .
Breslau . . .	767	—	Still	Regen	+15 .
Alt d'Heig . .	764	O	4	bedeckt	+15 .
Aix	762	SSO	4	bedeckt	+19 .
Lissa . . .	767	—	Still	bedeckt	+20 .

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdrucks beträgt heute 775 mm in Nordwestdeutschland und erstreckt sich von Schottland südlich bis Nordfrankreich, während das Minimum unbedeutend unter 750 mm in Südskandinavien liegt. Es ist daher in Mitteleuropa, besonders in Nordwestdeutschland, ruhiges, meist trockenes Wetter eingetreten, das in Ostdeutschland, wo es sich noch Gewitterregen, im Südwestlichen, wo es sich noch Gewitterregen, im Südwestlichen, wo es sich noch Gewitterregen, im Südwestlichen